

Es ist jetzt ein ganz tristes Wort aus dem Brief des Apostels Paulus an die Epheser (2,5): „Durch Gnade sind wir gerettet!“ Es dachte, das ist kurz genug, dass ihr alle es behalten wi. ums einzuprägen und, so Gott will, auch verstecken könnt.

Sieh, um das zu hören, sind wir aus diesem Sonntag Rungen hier beisammen: „Durch Gnade sind wir gerettet!“ Alle Anders, was wir hier miteinander tun können, nimmt Belust i. Singen, kann ja ums eine Aufwart sein auf dieses Wort Gottes aus uns. Und das der Reuehut zu bereitigen: „Durch Gnade sind wir gerettet“ haben die Propheten und Apostel des unchristliche Buchs geschrieben, das war die Bibel genannt. „Durch Gnade sind wir gerettet“, da steht eben ums in diesem Buch, ums in der Bibel. Nicht in Kast und nicht im Schaphaus und in keines Nates - i. Höllegerüste und erst seit in keiner Roman, sondern ums in diesem Buch. Um das zu hören, dass braucht es der, was man die Kirche nennt, die Gemeinschaft der Christen, d. h. der Reuehut, die miteinander eben das Wort Salts vereinigen dürfen i. ~~wollen~~ wollen. Und das ist das Wort Salz: „Durch Gnade sind wir gerettet!“

Nun las einmal eines groß: ich brauche nicht in die Kirche zu gehen, ich brauche nicht ums in der Bibel  
KBA 1635.1

zu lesen, ich wiss schon, wo die Kinde sagt und was  
in der Bibel steht: „Tue zert und schenke niemand“.  
Lassst mich etwas darum sagen: wenn es darum gehen  
würde, das zu verbündigen, dann wäre ich ganz gewiss  
mit Ihnen gekommen, dann wäre mir meine Zeit  
zu schade dafür und die eure könnte es auch dann  
nicht sein! „Tue zert & schenke niemand“ - aus der  
dagegen braucht es keine Propheten und Apostel,  
keine Bibel, keine Jesus Christus, auch keine Gott,  
das kann ein Leder selbst sagen. Dafür ist es  
dann auch mit gerade etwas Neues, auch mit etwas  
sonderlich Interessantes, auch Niets, was einem hilft.  
~~Die~~<sup>ein</sup> Gott war mir immer begegnet, der etwas darum  
gehoben hätte, sondern es der Regel machen die Leute  
denn ein etwas unirrische Gott, dem man es an-  
sieht, den dies Gott ihm nicht hilft. Er ist nicht  
großart.

#

Nun hören jetzt aber, was in der Bibel steht und  
was wir als Christen jetzt übernehmen dürfen: „Sind  
Gnade seit ihr gerettet“. Selt, das kann man sich  
nicht selber sagen, das kann ein Gnade auch kein  
mensch denn anderem sagen, da kann uns alles  
uns von Gott gestattet werden. Darum bedarf es Jesu  
Christus und uns das weiter zu geben, darum bedarf  
es des Propheten und Apostel. Damit wir uns

17 des sagten, damit wir da vernehmen können, <sup>des Zusammensetzung</sup> 21  
darum bedarf es für des Gemeinschaft des Christen. Dafür ist  
dass dann etwas Neues ist. zwar unnes wieder etwas ganz  
Neues. ~~Damit~~ <sup>daß</sup> des Interessante ist es gibt ist mit  
unnen des Hoffnungs sozusagen das christliche Hoffnungs, was  
dann nunmehr <sup>etwa</sup> überhaupt helfen kann.

„Durch Gnade seit ihr gerettet“: wie merk-  
würdig, dass das so uns gesagt sein soll, dass uns  
der Hörer darf nur! Wer sind denn diese „uns“?  
Lassst es mich einmal offen aussprechen: Sündes  
Sündes sind wir alle miteinander. Ich sage  
des Teils <sup>im</sup> mit uns, ~~aber~~ auch zu uns und  
an zu uns. (Das will mich gerne als den großen Sündes  
unter uns allen betrachten, aber ich darf eine davon  
nicht mit ausschließen.) Sündes: das sind Menschen,  
welche nach dem Urteil Gottes ihrem Weg <sup>gründlich</sup> verfallen  
und verloren haben, <sup>die</sup> mit uns ein bilden, sondern  
fuer uns gar auslösen, die abschrecken <sup>u. vorher</sup> sind  
abschreckend und verloren sind, <sup>verloren</sup> sind wir in der Zeit,  
d. endgültig, ewig. Solche Sündes sind uns.

Und Gefangene sind wir. Wollt ihr, es gibt eine  
Gefangenenschaft, die ist schlimmer als die in diesem  
Raum, Raum, die wird viel dicker und als diese  
hier. Wir alle sind Gefangene unseres eigenen Fleisches  
unsres eigenen Begierden, unsres Angst, unsres  
Misstrauens und im tiefsten Grund Gefangene unsres

*unglabrus.*

Und Leidende sind wir unter alle<sup>ii</sup>; aus uns selber  
leidet wir aus uns selber, aus unserem Leben, das  
ein Leid für sich ist. dann nicht für die anderen  
wir auch zweites Leben wollen. Wo Leidern aus  
der Sinnlosigkeit unseres Lebens, aus Sätzen des  
Todes und des ewigen Gerichts, dem wir entge-  
gen. Und wir sind nicht allein<sup>demn</sup>, sondern Leben  
in einer ganzen Welt von Sünden & Gefangen  
und Leidern.

Und eins hört: rütteln in der Alte Kneipe  
Kommt uns von aussen, wie von oben des West:  
„Durch Freude wird ich gerettet“ Grelles, da heißt es:  
nicht nur so ein böschen erwartet und erdrückt  
n. geträumt, sondern das heißt: herausgerissen  
wie aus einem Feuer. Das wird gerettet, also nicht  
nur : ich werden vielleicht <sup>erstmal ~~gerettet~~</sup> gerettet werden, nein, ich  
wird gerettet, ganz <sup>fröhlich</sup> n. endgültig. Da, wir!  
Nicht uns irgendwelche anderes Menschen, ~~sondere~~  
n. bessere als wir: ueins, wir, Leider, Tede! -

Das ist so, weil Lippstädts unser Bruder war, der durch sein Leben & Sterben unser Pfeiler geworden ist, und unsere Errettung vollzogen hat. Dein Recht ist der Name Gottes an uns, welche lautet: „Deine Gnade wird über erretten.“

3.)  
Hes kennt wohl alle die Geschichten von dem Ritter, der  
bei Nacht u. Nebel über den gesprennen Bodensee  
geritten ist um des andern Liedes i. d. es hörte, wohin  
er kam, brachte es von Streck tot zusammen.  
Reine Lieder, das ist des Menschen Situation, wenn des  
Himmlen auf geht und wir es hören denkt: „Durch  
Gnade wird ich gerettet!“ Dann sind wir so dran  
wie dieser Raum. Dann, will wahr, dann blickt man  
zurück u. fragt: <sup>Nicht ohne Angst, in Höchster Furchtgefahre!</sup> ~~Wie war das dann?~~  
„Was ist jetzt? Das Unvorstellbare, was ich nun könnte,  
was wäre Lied, mit dem es aus ist i. d. mir  
gerettet zu, das Lied geworden wäre. <sup>Ist</sup> Sich es vorstellt  
so gefährlich mit uns? Da genau so: vorstellt  
Befreiungsfähigkeit! Reine Freude. „Du wird gerettet!“  
Aber mir steht noch ein noch Ritter an u. diesen  
Rittering und also Jesu Christus am Kreuz, an  
unserer Stelle, und also angeklagt und also verur-  
teilt u. also bestraft. Wollt ich mir wissen wollen?  
Um verschreitwillen: wegen unserer Sünde, in  
unserer Gangarten, beladen mit unserem  
Lieder. So stand es mit uns, wie Es da stand ist.  
So kommt u. unser Gott mit uns eingehen.  
Aus dieses Fürstentum hat er uns gerettet. Da  
~~sie uns nicht will, nicht glaubt, es braucht~~  
<sup>nachträchtlich</sup> ~~der Vater Gott~~  
Wo wir mit zu Tode erschlagen würden, der wurde  
wir noch mit getötet haben. ist

Aber nun ist ja da Andere noch viel wichtiger <sup>ist</sup> als die Eigentümer, was wir jetzt hören dürfen: „Dank Gnade sei dir geschenkt!“ Wir sind am anderen Ufer. ~~Nicht wir sind hier die anderen~~ reicheren, höheren, besseren als wir? Nein, wie, Leder, des Bodensee liegt hinter uns: wo du gehst aufzutun, obwohl und indem uns der Strom her vor in allen Gliedern liegen kann. In des Krag des guten Botschaft geht der Kirnitz auf, wo er es hell auf des dunklen Esde.

Und wirs dürfet uns uns sagen lassen: wir  
herobis, dort, in jenes Finsternis über dem Abgrund  
was ich ist. dort bin ich nicht mehr. Das tat ich,  
aber das kann ich will ich werde ich nicht mehr, nie  
mehr bin. So war ich dran aber so unris ist werde  
ich es nie mehr sein. Reine Sünde, meins Gegenworts  
seßt und meins ganzen ~~Leidens~~ Leidens, ~~da~~ was  
gestern, nicht heute, ~~da~~ was meins Vergangens,  
da ist nicht meins Gegenwart da nicht meins Zukunfts.  
Es bin gerettet: Da & wirkt so, ist da wahr?

Straßen von wort eincmal Jesu Christus aus in  
seinen Tod aus Kreuz. Und sieht, was Es da gelan-  
nigt hat, das hat es für dich, für mich, für uns  
Alle gelan. Was hat Es gelan? Es hat unsre Sünde,  
unsre Gefangenheit in unsres Leid gesungen. Das ist  
mit unsrer Freuden: es hat es Leidung gesungen.

192

Aber eben weil <sup>viele</sup> <sup>15</sup> Leute <sup>hat</sup> Lieder gesungen darum  
durchs Gedächtnis. Sie haben das nicht vor <sup>was wir verloren hätten, wäre ich von jenem Ausende,</sup> Sie haben das nicht vor <sup>der</sup> Sicht. <sup>Wissen</sup>

Könnte <sup>nur</sup> das nicht nicht <sup>von</sup> aufgehen. Dass <sup>kommt</sup> es dann  
Tages in der Frühe kommt, dass man sich sogar einer  
Kussblüten Rond verhoffen <sup>würde</sup> möchte. Aber dann wir <sup>gesellt</sup>  
~~und~~, da könnten wir uns nicht verhoffen. Und  
darauf kann keiner von uns stolz sein; sondern da  
kann jeder von uns ein grosses Denkt die Hände fassen  
in, dankbar sein wie ein Kind. Das ist <sup>und so, dann</sup> eine  
Sache die wir haben sondern eins, die wir einem  
viele <sup>zu</sup> empfangen, nach dem wir immer wieder die  
Hände aus zu strecken haben.

Durch Gnade sind wir gerettet; das heisst, da gibt es keinen anderen Ausweg aus uns selbst weg als durch daran, wo der ewige ist: auf Gott & auf den Raum am Kreuz. ~~So ist durch Gnade und~~ Durch Gnade sind wir gerettet!

Das sagt darum, dass wir der glauben <sup>Glaubens</sup> in das Kreuz  
eins: auf Gott u. Jesu Christus stauen und uns daraus  
verlassen, ~~dass es~~ <sup>da, da</sup> ~~Da ist~~ die Hoffnung für uns ist. für  
uns Leben!

Ob es nicht Freude, dass wir gerade dagegen in  
unserem Herzen irgend eine Auflehnung haben? <sup>zu sein</sup> ~~zu sein~~  
haben wir gerne, dass es heiss: „durch Freude bis  
zu Freuden.“ Noch haben es nicht ~~so~~ gerne, dass der liebe  
Gott uns wirklich gar nicht fröhlich ist, ~~und~~ dass  
uns ganz u. gar uns von seines Gutes Leben trennen,  
dass für uns uns Dank übrig bleibt, die Dank-  
barkeit eines bedenklichen Kindes. Dies Trennen des ehrs  
nicht gerne: von uns selbst weglaufen. Noch wollen  
wir lieber uns wie die Schnecke in unsern eigenen  
Häuschen zurückziehen und bei uns selbst sein. P.a.  
21: <sup>der</sup> wir glauben nicht gerne. Noch das gerade durch  
Freude, mit dem Stauben, wie ich hier nur  
beschreben habe, der Leben, der wirkliche Leben aufzugehen  
würde: Freiheit, die Sorglosigkeit des Herzens, die  
Friede ist ihnen, auch die Liebe zu Gott und zu  
Näheren u. einer großen, gewissen Hoffnung, wo das  
~~durch Freude geschieht,~~ <sup>geschieht</sup> Aller in unserem Leben so  
fuer einfach werden darf!

\*\*\*

Liebe Brüder u. Schwestern, wie wird uns jetzt das <sup>25)</sup>  
heute Tag ist angebrachten. Die Sonne Gottes strahlt  
hierin in unser aller Leben, auch wenn wir  
uns die Augen <sup>vor Kummer</sup> schließen / verschließen,  
auch wenn wir uns die Ohren verschaffen. Das Brot  
des Lebens ist da für uns, auch wenn wir immer  
wieder die Hand uns fast ballen statt sie zu  
<sup>„zu nehmen sind nötig“</sup> öffnen, <sup>Die</sup> Tore unsres Segnungs ist offen, auch  
wenn wir unerträglicherweise mit hin aus gehen.  
Von Gottes Seite ist alles in Ordnung, auch wenn  
was unser Seile immer wieder Anordnung entstellt.

„Durch Freude ~~wird die~~ gerettet“: da ist wahr,  
auch wenn wir es nicht glauben und nicht für  
uns wahr sein lassen wollen u. dann leider nicht  
davon leben. Aber warum wollen wir nicht  
davon leben? Warum <sup>glauben</sup> wollen wir nicht glauben?  
<sup>gehen wir</sup> Warum <sup>für</sup> wollen hinausgehen durch die geöffneten <sup>für</sup> Tore?  
<sup>für wir</sup> Warum die geballte Faust nicht auf <sup>geht</sup>? <sup>Woran</sup>  
Warum verschaffen wir uns die Ohren? <sup>Woran</sup> haben wir uns die Augen?  
verschließen? Warum eigentlich?

Das will jetzt mir <sup>dazu</sup> sagen:  
Heileich darum, weil wir uns so sehr  
darum gebettet haben, dass es bei uns selbst, auf  
unserem Seile, anders werden möchte. Und, dass  
Gott Gott ist u. ein fröhliches, ein lieber Gott, der  
es gut mit uns meint, dass Jesus Christus für uns  
gestorben ist, damit wir für uns möchten, dass wir

durch  
Freude in Ihnen gerettet sind, <sup>daran</sup> dafür brauchen wir nicht  
zu beten, das ist so, aber dass wir des Glaubens,  
dass wir des annehmen, dass wir des gefallen lassen,  
dass wir aufgehen, <sup>dann</sup> zu leben, dass das Wohl ist  
auch für uns, und dass wir das nicht nur in unserem  
Kopf glauben und mit den Lippen, sondern glauben  
mit unserem Herzen und glauben mit unserem  
ganzen Leben <sup>da</sup>. dann auch anderen Menschen es mes-  
ten dürfen, dass wir glauben, <sup>da</sup> dass endlich und  
zuletzt unsers ganzen Lebens eingetaucht werde in  
diese grosse Gotteswahrheit: „durch Freude ~~sind wir~~  
gerettet“ — <sup>ja</sup>, darum will gebetet sein. <sup>Es hat nach</sup> Es hat nach  
wie ein Mensch umsonst darum gebetet. Wenn das so  
ist, dann ist auch schon die Erlösung da, dann  
fängt schon der Glaube an. Als eben, wir  
nur seines Herzens umsonst gebetet hat, darum  
kann und darf es auch seines unterlassen, darum  
zu bitten wie ein Kind, dass es glauben darf,  
dass Gottes Wahrheit, ja diese <sup>schreckliche</sup> ~~ebene~~, vielmehr diese  
herrliche Wahrheit besteht schon als ein kleiner  
aber dann evohlt das seines grösser werdende  
Licht in seines Herzens, in seines Gedankens  
<sup>durch die</sup> in seines Lebns ~~seine~~, durch Freude <sup>und</sup>  
~~sind wir~~ des gerettet.“ Bildet darum, dass es des  
Glaubens darf so wird es auch gegeben werden. Sintet,  
so werden sie finden, klappt aus, so wird auch aufgelöst.

Meine lieben Freunde, das ist so, was ich auch von  
der guten Botschaft vom Verte Salz einige Tage herunter